

Damit sich der Rauch lichtet

Oberhausen: „Weinfreunde“ fördern Schulbau in Smokey Mountains

Wenn sie alle zwei bis drei Tage eine warme Mahlzeit bekommen, können sie sich glücklich schätzen: die Kinder in den philippinischen Smokey Mountains. Sie wohnen auf den immer rauchenden Müllhalden von Manila – daher der Name – und leben vom Betteln, von Gelegenheitsjobs oder auch vom Müllsammeln. Können sie noch die Grundschule besuchen, so fehlt doch spätestens das Geld, um die kostenpflichtige weiterführende Schule zu bezahlen.

Damit sich im übertragenen Sinne der Rauch in den Smokey Mountains lichtet, setzen sich unter anderen die Oberhausener Oenophilen (Weinfreunde) für die Menschen vor Ort ein. Sie unterstützen einen Kindergarten, zahlen das Jahresgehalt von zehn Erzieherinnen (insgesamt 3500 Euro), können für die nächsten Monate sicherstellen, dass jedes Kind eine warme Mahlzeit pro Woche erhält, und betreiben seit etwa einem Jahr den Bau einer Schule (RW berichtete).

Da Wein verkosten oder darüber reden natürlich kein Geld einbringt, bewiesen die Oenophilen Originalität. Außer Spenden brachten ein regelmäßiger Glühweinstand im Dezember, Benefizaktionen oder auch ein Besuch in der TV-Quizsendung von Jörg Pilawa bisher 44000 Euro ein. „Insgesamt brauchen wir für den Bau der Schule 100000 Euro“, informiert Birgit Dreehsen, Vorsitzende des Vereins, über den aktuellen Stand. „Zurzeit



Leben auf der Müllhalde: Kinder in den Smokey Mountains. Foto: pr



Hilfe für Manila steht bei ihnen an erster Stelle: Birgit Dreehsen und Pater Ben. Foto: neu

stellen wir deswegen einen Antrag beim Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und

Entwicklung, von dem wir bei Bewilligung 38000 Euro erwarten dürften.“

Die Schule sei eine Art digitales Lernzentrum, das sich an ältere Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 24 Jahren wende, an solche, die also keine weiterführende Schule besuchen könnten. „Sie sollen dort die nötigen Voraussetzungen erwerben, um später an einer staatlichen Schule ihren Abschluss zu machen“, so Birgit Dreehsen. Auf 378 Quadratmetern müssten die Schüler in zwei Schichten unterrichtet werden: 200 am Vormittag, 200 am Nachmittag. Das sogenannte Autorentsystem, mit dem die Computer-Lektionen erarbeitet werden, stellt die Fachhochschule

in Saarbrücken kostenlos zur Verfügung.

„Wenn alles steht, gehe ich in den Ruhestand“, sagt der Steyler Pater Benigno Beltran oft scherzend, wenn es um die Projekte in den Smokey Mountains geht. Er kümmert sich dort um die katholische Gemeinde, die außerdem eine neue Kirche bekommen soll. Pater Ben hat darüber ein Buch mit dem Titel „Umweltkirche und Müllhalde“ geschrieben, das in der ersten Dezemberwoche erscheinen soll. In den vergangenen zwei Wochen kümmerte er sich in Deutschland um die Veröffentlichung seines Buches. Er berichtet darin über die Situation vor Ort und über die geplante Kirche, die beispielsweise mit Sonnenkollektoren und Regenwassernutzung modernen Umwelanforderungen gerecht werden soll. Bis 2010 sollen Schule sowie Kirche – u. a. gefördert von missio, dem Erzbistum Köln und der Steyler Mission – fertig sein.

Und was im Bistum Essen für Trauer sorgt, kann auch ein Zeichen des Neuanfangs sein. Denn Teile des Inventars der weiteren Kirche St. Pius in Oberhausen-Sterkrade sollen bald in den Smokey Mountains genutzt werden und zukünftig dort für feierliche Gottesdienste sorgen. **neu**

Zu Gunsten von Manila betreiben die Weinfreunde am Samstag, 1. Dezember, 10 bis 13 Uhr, Bahnhofstraße, in Sterkrade wieder ihren Glühweinstand; außerdem am Dienstag, 4. Dezember, ein Wein- und Schokoladenseminar, ab 19 Uhr, Stadtcafé Cordes, Steinbrinckstraße. Weitere Infos sowie die Nummer des Spendenkontos unter www.weinverein.net.